



Rathaus Umschau

Freitag, 30. Juli 2021

Ausgabe 144

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder Push-Nachricht
unter muenchen.de/ru-abo*

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Meldungen	3
› „Uhrmacherhäusl“ muss in historischer Kubatur aufgebaut werden	3
› OB Reiter gratuliert zu 175 Jahre Haunersches Kinderspital	4
› Impfkationen in München: Die Termine der nächsten Woche	5
› Hufelandstraße: Beteiligung der Öffentlichkeit an Planungen	8
› Aktion „Schluss-Spurt Schulsport“ beendet Schuljahr sportlich	9
› „München geht voran“: Jetzt mitgehen für ein gutes Klima	10
› Fotowettbewerb „Solar-Souvenirs im Bild“	11
› Tourist Information am Hauptbahnhof öffnet wieder	12
› Einschränkungen wegen IT-Umstellung im Mobilitätsreferat	13
› PlanTreff von 2. August bis 3. September geschlossen	13
› Auszeichnungen für Galerien und Off-Spaces 2021: Jetzt bewerben	13
› „DeMo 21“ online – Live-Kostproben auf dem Königsplatz entfallen	13
Baustellen aktuell	14
Antworten auf Stadtratsanfragen	16

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Terminhinweise für Medien

Wiederholung

Montag, 2. August, 10 Uhr, Kleiner Sitzungssaal

Die Fachstelle für Demokratie präsentiert im Rahmen eines Pressegesprächs die Kampagne „Ich bin Münchner*in – Ich bin Sint*izza / Rom*ni“. Ziel der Kampagne, die unter anderem Postkarten umfasst, ist es, die Vielfalt des Lebens von Sint*izze und Rom*nja in München und ihre tiefe Verankerung in der Münchner Stadtgesellschaft darzustellen. Unter der Überschrift „Ich bin Münchner*in – Ich bin Sint*izza / Rom*ni“ wurden für die Aktion, die ab dem 2. August im gesamten Stadtgebiet sichtbar sein soll, insgesamt acht Münchner Sint*izze und Rom*nja porträtiert. Zwei der Beteiligten werden auch am Pressegespräch teilnehmen.

Auch aktuell sehen sich Sint*izze und Rom*nja mit klischeehaften Zuschreibungen und rassistischer Stimmungsmache, mit Ausgrenzung und abwertenden Äußerungen oder gar Übergriffen konfrontiert. Dies hat auch eine kürzlich veröffentlichte Studie zu „Hasskriminalität in München“ gezeigt. Die Fachstelle für Demokratie möchte mit der nun initiierten Kampagne ein deutliches Zeichen der Solidarität sowie gegen Antiziganismus setzen. Denn: Die Münchner Sint*izze und Rom*nja sind ein fester, vielfältiger und selbstverständlicher Bestandteil der Münchner Stadtgesellschaft.

Achtung Redaktionen: Eine Anmeldung per E-Mail an fgr@muenchen.de ist erforderlich. Sollten die Motive der Kampagne für die Berichterstattung benötigt werden, werden diese gerne vorab (mit Sperrfrist) zur Verfügung gestellt. Auch bei sonstigen Rückfragen kann man sich gerne an die Fachstelle für Demokratie wenden. Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Wiederholung

Montag, 2. August, 14 Uhr, Olympiapark, Halbinsel am Bootsverleih

Bürgermeisterin Verena Dietl überbringt anlässlich der Vorstellung des offenen Programms „Sommerferien mit Kunst & Krempel“ ein Grußwort. Die Ferienateliers für Kinder und Jugendliche von 7 bis 15 Jahren finden seit 1989 immer im Wechsel zur Spielstadt Mini-München in den Sommerferien statt.

Wiederholung

Montag, 2. August, 15 Uhr, Gelände des Käthe-Kollwitz-Gymnasiums, Eingang gegenüber Trojanostraße 15

Anlässlich der Eröffnung der Ferienakademie A.PPLAUS überbringt Bürgermeisterin Verena Dietl ein Grußwort der Landeshauptstadt. Nach der offiziellen Eröffnung findet ein Rundgang über das Gelände sowie durch

die kleine Zirkuszeltstadt statt. Bis zum 10. September erwartet die Kinder und Jugendlichen ein ganztägiges Programm voller Abwechslung aus den Bereichen Kunst, Kreativität und Bewegung.

Achtung Redaktionen: Um Akkreditierung wird gebeten per E-Mail an presse@applaus-xtra.de.

Dienstag, 3. August, 11 Uhr, Pfarrkirche St. Peter, Rindermarkt 1

Bürgermeisterin Verena Dietl nimmt am diesjährigen Gärtnerjahrtag teil und trifft dazu in einer geschmückten Kutsche am Alten Peter ein. Um 11.30 Uhr beginnt der Festgottesdienst anlässlich des Gärtnerjahrtags in der Pfarrkirche St. Peter. Bereits um 9.30 Uhr findet ein Standkonzert auf dem Viktualienmarkt statt.

Donnerstag, 5. August, 19 Uhr, Kunstpavillon im Alten Botanischen Garten, Sophienstraße 7A

Verleihung der Seerosenpreise 2020 und 2021 mit einem Grußwort von Stadtrat David Süß (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) in Vertretung des Oberbürgermeisters. Der Seerosenpreis 2020 wird an die Bildhauerin Hilde Seyboth, die Seerosenpreise 2021 an die Bildhauerin Carolina Kreuzsch und den Bildhauer Ernst Krebs vergeben. Laudator ist Professor Dr. Andreas Kühne. Zur Begrüßung spricht Tobias Krug vom Seerosenkreis Bildende Kunst. Mit dem Seerosenpreis ehrt die Münchner Künstlerschaft jährlich Kolleginnen und Kollegen für ihr langjähriges künstlerisches Wirken in München. Die Preise in Höhe von jeweils 2.000 Euro werden von der Landeshauptstadt München gestiftet. Mit der Verleihung ist eine 14-tägige Präsentation der Werke der Ausgezeichneten im Kunstpavillon verbunden. Die Preisverleihung findet pandemiebedingt in kleinem Rahmen statt.

Achtung Redaktionen: Aufgrund des begrenzten Platzangebotes ist eine Anmeldung erforderlich per E-Mail an post@tobiaskrug.de.

Meldungen

„Uhrmacherhäusl“ muss in historischer Kubatur aufgebaut werden

(30.7.2021) Der Bayerische Verwaltungsgerichtshof entscheidet, dass das „Uhrmacherhäusl“ in der Oberen Grasstraße 1 in seiner historischen Kubatur wiederaufgebaut werden muss. Damit gibt das Gericht im Rahmen des Berufungsverfahrens der Landeshauptstadt München Recht, die den Wiederaufbau in Obergiesing gefordert hat, und hebt damit insoweit das Urteil des Verwaltungsgerichts München vom 15. Juli 2019 auf und weist Klage ab. Dort hatte der Eigentümer Klage gegen die Verpflichtung der

Stadt zum kubaturgleichen Wiederaufbau des „Uhrmacherhäusls“ erhoben. Das schriftliche Urteil liegt noch nicht vor. Der heute veröffentlichte Tenor gibt der Stadt aber in weiten Teilen Recht.

Einziges Wermutstropfen: Nach dem Richterspruch kann die Stadt nicht verlangen, dass die noch vorhandenen und vorläufig gesicherten historischen Teile des Mauerwerks bei der Wiedererrichtung eingebaut werden müssen.

Eine Revision ist nicht zugelassen. Sollte dies vom Eigentümer akzeptiert werden, müsste er innerhalb der nächsten sechs Monate einen entsprechenden Bauantrag zum Wiederaufbau stellen.

Oberbürgermeister Dieter Reiter: „Ich bin überaus froh über das nun gesprochene Urteil. Es bestätigt, dass man Profitgier nicht gegen jedes Recht mit der Abrissbirne durchsetzen kann. Ich freue mich sehr, dass ich heute mein Versprechen zum Wiederaufbau des Uhrmacherhäusls einlösen kann. Gleichzeitig bedanke ich mich bei allen, die an diesem Erfolg mitgewirkt haben, insbesondere dem großartigen Engagement der Münchnerinnen und Münchner, allen voran der ‚Heimat Giesing‘!“

Am 1. September 2017 wurde in einer Nacht- und Nebelaktion das sogenannte „Uhrmacherhäusl“ in der Oberen Grasstraße 1 in Giesing bis auf die Grundmauern zerstört. Seitdem versucht die Landeshauptstadt München gerichtlich, den originalgetreuen und ensemblegerechten Wiederaufbau des zerstörten Gebäudes durchzusetzen.

OB Reiter gratuliert zu 175 Jahre Haunersches Kinderspital

(30.7.2021) Oberbürgermeister Dieter Reiter gratuliert in einem Schreiben an Professor Dr. Christoph Klein, den Ärztlichen Direktor des Dr. von Haunerschen Kinderspitals, zum 175-jährigen Bestehen der renommierten Kinderklinik: „Das Dr. von Haunersche Kinderspital, eine der modernsten Kinderkliniken in Deutschland, wird 175 Jahre alt. Nicht nur zu diesem Jubiläum, sondern gerade zu den besonderen Verdiensten des Spitals möchte ich Ihnen persönlich und im Namen der Landeshauptstadt München meine Glückwünsche aussprechen. Nicht nur in Deutschland, sondern auch im europäischen und außereuropäischen Ausland wird das Dr. von Haunersche Kinderspital mit Spitzenmedizin und -forschung für Kinder und Jugendliche assoziiert. Sie und Ihre Kolleginnen und Kollegen sind in der Wissenschaftsgemeinschaft weit über die Grenzen Deutschlands anerkannt.“

Seit der Gründung des ersten Kinderspitals 1846 durch Dr. August von Hauner ist viel passiert. Auch derzeit befinden Sie sich in einem außergewöhnlichen Veränderungsprozess. Als Oberbürgermeister bin ich stolz, dass insbesondere mit dem Bau des ‚neuen Hauner‘ am Campus Großhadern und den baulichen Anpassungen am Campus Innenstadt in der

Landeshauptstadt München eine der modernsten Kinderkliniken Europas beheimatet sein wird. Allerdings war schon bisher die Kinderklinik und Kinderpoliklinik im Dr. von Haunerschen Kinderspital, kurz ‚das Haunersche‘, eines der angesehensten Zentren für Kinderheilkunde.

Seit jeher stellt die Behandlung von Kindern und Jugendlichen im Krankenhaus besondere Herausforderungen an alle Beteiligten. Patientinnen und Patienten vom extremen Frühgeborenen bis ins junge Erwachsenenalter müssen altersgerecht und dem breiten Spektrum an Krankheiten entsprechend versorgt werden. Am Dr. von Haunerschen Kinderspital werden neben der Allgemeinpädiatrie zahlreiche Spezialabteilungen und -ambulanzen angeboten, die längst nicht an allen Kinderkliniken vorgehalten werden, beispielsweise die Zentren für seltene Erkrankungen und Blutgerinnungsstörungen im Kindesalter.

Auch im Bereich der Wissenschaft und Forschung kann das Dr. von Haunersche Kinderspital auf eine lange Tradition zurückblicken. Bedeutende Persönlichkeiten haben hier gewirkt und – neben der Patientenversorgung – das Selbstverständnis als wissenschaftliche Einrichtung geprägt. Als Universitätsklinikum der Ludwig-Maximilians-Universität gehört Ihr Haus zu einer der wenigen Exzellenzuniversitäten Deutschlands. Im Dr. von Haunerschen Kinderspital selbst sind zahlreiche Forschungsprojekte aus verschiedensten Spezialgebieten angesiedelt, von denen viele mit wissenschaftlichen Preisen ausgezeichnet wurden. So ist es nicht verwunderlich, dass die Expertise Ihrer Forscherinnen und Forscher bei Kolleginnen und Kollegen aus dem In- und Ausland gefragt ist.

All das kann nur durch Ihr enormes Engagement und das Ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter so gut gelingen. Sie tragen den Ruf Münchens als Standort für Hochleistungsmedizin und -forschung weit über die Stadtgrenzen hinaus. Dafür möchte ich mich als Oberbürgermeister persönlich bei Ihnen allen bedanken.

In dem Bewusstsein, dass unsere Kinder die Gesellschaft von morgen tragen werden, möchte ich Ihnen und dem gesamten Dr. von Haunerschen Kinderspital weiterhin viel Erfolg wünschen und hoffe, dass Ihnen der Spagat zwischen Patientenversorgung, Ökonomie und Forschung auch zukünftig so gut gelingen möge wie bisher.“

Impfaktionen in München: Die Termine der nächsten Woche

(30.7.2021) Bürger*innen ab 16 Jahren haben in der kommenden Woche wieder zahlreiche Möglichkeiten, sich im Münchner Stadtgebiet ohne Voranmeldung impfen zu lassen. Ob Late-Night-Impfen im Impfzentrum Riem oder im Filmcasino am Odeonsplatz, Impfung im Werksviertel mit anschließender kostenloser Riesenradfahrt, auf dem Tollwood oder dem Marienplatz, vor der Allianz Arena, im KVR oder Sozialreferat – die Stadt

München bietet zahlreiche Möglichkeiten, sich mit einer Impfung vor einer bedrohlichen Corona-Infektion zu schützen und den Sommer unbeschwert zu genießen. Die Termine für die kommende Woche (Stand 30. Juli):

Freitag, 30. Juli

- Werksviertel-Mitte, Corona Testzentrum Werk12, Speicherstraße 20, 10.30 bis 16.30 Uhr – mit Gutschein für eine Fahrt im Umadum Riesenrad
 - Tollwood Sommerfestival, Olympiapark Süd, 15 bis 22 Uhr
 - Pasing Arcaden, Pasinger Bahnhofplatz, 10 bis 18 Uhr
 - Pasing/Laim: Stiftung Katholisches Familien- und Altenpflegewerk, Mitterfeldstraße 20, 10.30 bis 16 Uhr
 - Messestadt Riem: StartStark e.V., Werner-Eckert-Straße 10, 10 bis 16 Uhr
- Impftag in vier **Moscheen** im Stadtgebiet:

- Türkisch-Islamische Gemeinde zu München-Pasing, Planegger Straße 18a, 15 bis 17 Uhr
- Deutsch-Türkischer Kulturverein, Heidemannstraße 3b, 15 bis 17 Uhr
- Deutsch-Islamisches Kulturzentrum, Albert-Schweitzer-Straße 64, 15 bis 17 Uhr
- Münchner Forum für Islam e.V, Hotterstraße 16, 16 bis 18 Uhr
- Filmcasino am Odeonsplatz: Late-Night-Impfen von 18 bis 22 Uhr
- Late-Night-Impfen im Impfzentrum Riem, Paul-Henri-Spaak-Straße 12, 18 bis 22 Uhr (zusätzlich zu den normalen Öffnungszeiten von 9 bis 17.45 Uhr)

Samstag, 31. Juli

- Tollwood Sommerfestival, Olympiapark Süd, 11 bis 20 Uhr
- Werksviertel-Mitte, Corona Testzentrum Werk12, Speicherstraße 20, 10.30 bis 16.30 Uhr – mit Gutschein für eine Fahrt im Umadum Riesenrad
- Pasing Arcaden, Pasinger Bahnhofplatz, 10 bis 18 Uhr
- Messestadt Riem: StartStark e.V., Werner-Eckert-Straße 10, 10 bis 16 Uhr
- Filmcasino am Odeonsplatz: Late-Night-Impfen von 18 bis 22 Uhr
- Late-Night-Impfen im Impfzentrum Riem, Paul-Henri-Spaak-Straße 12, 18 bis 22 Uhr (zusätzlich zu den normalen Öffnungszeiten von 9 bis 17.45 Uhr)

Sonntag, 1. August

- Tollwood Sommerfestival, Olympiapark Süd, 11 bis 20 Uhr

Montag, 2. August

- Marienplatz, 11 bis 18 Uhr
- Kreisverwaltungsreferat, Eingang Ruppertstraße 11, 1. Stock, Empfang vor Raum 101, 9.30 bis 16 Uhr
- Sozialreferat, Orleansplatz 11, 9.30 bis 16 Uhr

Dienstag, 3. August

- Marienplatz, 11 bis 18 Uhr
- Kreisverwaltungsreferat, Eingang Ruppertstraße 11, 1. Stock, Empfang vor Raum 101, 9.30 bis 16 Uhr
- Sozialreferat, Orleansplatz 11, 9.30 bis 16 Uhr
- Giesinger Bahnhofplatz 1 (vor dem Kulturzentrum), 10 bis 18 Uhr

Mittwoch, 4. August

- Allianz Arena, FCB-Teampräsentation und Showtraining, Esplanade, 11 bis 14 Uhr
- Kreisverwaltungsreferat, Eingang Ruppertstraße 11, 1. Stock, Empfang vor Raum 101, 9.30 bis 16 Uhr
- Sozialreferat, Orleansplatz 11, 9.30 bis 16 Uhr
- Giesinger Bahnhofplatz 1 (vor dem Kulturzentrum), 10 bis 18 Uhr

Donnerstag, 5. August

- MIRA Einkaufszentrum, Ecke Schleißheimer Straße/Dülferstraße, 11 bis 18 Uhr
- Riem Arcaden, Willy-Brandt-Platz, 11 bis 18 Uhr
- Kreisverwaltungsreferat, Eingang Ruppertstraße 11, 1. Stock, Empfang vor Raum 101, 9.30 bis 16 Uhr
- Sozialreferat, Orleansplatz 11, 9.30 bis 16 Uhr

Freitag, 6. August

- MIRA Einkaufszentrum, Ecke Schleißheimer Straße/Dülferstraße, 11 bis 18 Uhr
- Riem Arcaden, Willy-Brandt-Platz, 11 bis 18 Uhr
- Kreisverwaltungsreferat, Eingang Ruppertstraße 11, 1. Stock, Empfang vor Raum 101, 9.30 bis 16 Uhr
- Sozialreferat, Orleansplatz 11, 9.30 bis 16 Uhr

Samstag, 7. August

- MIRA Einkaufszentrum, Ecke Schleißheimer Straße/Dülferstraße, 11 bis 18 Uhr

Bürger*innen ab 16 Jahren können sich ohne vorherige Terminvereinbarung impfen lassen, grundsätzlich kann der Impfstoff frei gewählt werden. Eine vorherige Registrierung in BayIMCO (www.impfzentren.bayern) ist erwünscht, um den Ablauf vor Ort zu beschleunigen, aber keine zwingende Voraussetzung. Auch Zweitimpfungen werden durchgeführt, sofern der Mindestabstand zur Erstimpfung gewahrt bleibt (BioNTech 3 Wochen, AstraZeneca-Kreuzimpfung mit BioNTech 4 Wochen). Erforderlich hierfür ist ein Nachweis über die erfolgte Erstimpfung (gelber Impfpass oder Impfbescheinigung). Auch Menschen, die nicht ihren Erstwohnsitz in München haben, können sich impfen lassen. Zur Impfung ist ein gültiges Ausweisdokument mitzubringen (Personalausweis oder Reisepass) sowie, falls vorhanden, der gelbe Impfpass.

Aktuelle Informationen zu allen Impfangeboten bietet die Landeshauptstadt München unter www.muenchen.de/corona.

Hufelandstraße: Beteiligung der Öffentlichkeit an Planungen

(30.7.2021) Das in die Jahre gekommene Werksgelände an der Hufelandstraße im Münchner Norden soll sich zu einem modernen, belebten Büro- und Gewerbestandort wandeln. Vom 6. August mit 16. September können sich Bürger*innen über die allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung im Rahmen der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung gemäß § 3 Abs. 1 BauGB informieren.

Das neue zirka 4,6 Hektar große Gewerbe-Areal liegt direkt an der Hufelandstraße im Stadtbezirk Milbertshofen-Am Hart, innerhalb des 2016 beschlossenen Masterplans FIZ Future. Mit der Planung sollen rund 2.400 Arbeitsplätze entstehen. Im Zentrum des Planungsgebiets soll ein identitätsstiftender, belebter Quartiersplatz entstehen. Beabsichtigt ist, den Quartiersplatz durch sechsgeschossige Büro- und Gewerbebauten mit Werkstätten sowie nordöstlich durch ein Hochhaus zu fassen. Im Erdgeschoss sind zur Belebung des Areals und für die dort und in der Umgebung Arbeitenden ein kleiner Lebensmittelmarkt und Gastronomie geplant. Das Hochhaus, in dem ein Hotel und vorwiegend Büros vorgesehen sind, prägt mit einer Höhe von 60 Metern das gesamte Quartier. Geplant ist, die Hufelandstraße nach Süden zu verschwenken und zukünftig an die bestehende Kreuzung Max-Diamand-Straße/Knorrstraße anzuschließen. Damit soll die Verkehrssituation im Münchener Norden verbessert werden. Das Gebiet soll über Wege und Grünflächen mit der Umgebung vernetzt werden und der dort arbeitenden Bevölkerung hohe Aufenthaltsqualitäten bieten.

Hier sind Auskünfte erhältlich

Die Unterlagen, aus denen sich die Öffentlichkeit über die allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung, sich wesentlich unterscheidende Lösungen, die für die Neugestaltung oder Entwicklung eines Gebiets in Betracht kommen, und die voraussichtlichen Auswirkungen der Planung unterrichten kann, werden vom 6. August mit 16. September im Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Blumenstraße 28 b (Hochhaus), Erdgeschoss, Raum 071, von Montag mit Freitag von 6 bis 18 Uhr, zur Einsicht bereitgehalten. Ein barrierefreier Eingang befindet sich an der Ostseite des Gebäudes (Blumenstraße 28 a).

Auskünfte zum Bebauungsplan sind erhältlich unter der Telefonnummer 233-28638 während der Dienstzeit Montag mit Donnerstag von 9.30 bis 12.30 Uhr und Freitag von 9.30 bis 12 Uhr. Einzelerörterungen vor Ort im Referat für Stadtplanung und Bauordnung sind nach vorheriger telefonischer oder elektronischer Terminvereinbarung unter 233-28638 bzw.

per E-Mail unter plan.hufeland@muenchen.de möglich. Bei Terminen vor Ort muss das allgemeine Abstandsgebot beachtet und eine FFP2-Maske getragen werden. Äußerungen können während der Darlegungsfrist bis einschließlich 16. September 2021 bei den oben genannten städtischen Dienststellen zur Niederschrift (nach vorheriger telefonischer Anmeldung), schriftlich oder per E-Mail vorgebracht werden. Diese werden überprüft und fließen dann in das weitere Bauleitplanverfahren ein. Eine Entscheidung zu den Äußerungen wird durch den Stadtrat getroffen. Die Unterlagen zum Bauleitplanverfahren sowie die Datenschutzhinweise zur Öffentlichkeitsbeteiligung im Bauleitplanverfahren sind auch im Internet unter der Adresse www.muenchen.de/auslegung zu finden.

Aktion „Schluss-Spurt Schulsport“ beendet Schuljahr sportlich

(30.7.2021) In den vergangenen Monaten kam der Schulsport oft zu kurz. Gerade durch den Sportunterricht können jedoch wichtige soziale Kompetenzen, Schlüsselqualifikationen und gemeinsame Bewegungserlebnisse vermittelt werden. Daher hat die Abteilung Schulsport des Referats für Bildung und Sport in Kooperation mit Münchner Sportvereinen und mit Unterstützung des Bereichs Freizeitsport erstmals in den letzten beiden Schulwochen eine gemeinsame Sportaktion angeboten.



Unter dem Motto „Schluss-Spurt Schulsport – München beendet das Schuljahr sportlich“ standen vom 19. bis 28. Juli rund 300 kostenlose Schnupperangebote in über 30 Sportarten zur Verfügung. Außergewöhnlich war neben der Tatsache, dass die meisten Angebote bei den jeweiligen Vereinen und nicht an der Schule stattfanden, vor allem die enorme Bandbreite der angebotenen Sportarten von A bis V: Airtrack, Ausdauer-Laufen, Badminton, Balance/Bouldern/Slackline, Beach-Volleyball, Boogie Woogie, Boxen, Fechten, Feldhockey, Ju Jitsu, Judo, Ka-

jak, Mountainbike, Parkour, Padel, Percussion Dance, Radfahren, Ringen, Skateboard, Spiel/Sport/Action mit dem Rollstuhl, Sportschießen, Squash, Ropeskipping, Taekwondo, Tennis, Tischtennis, Triathlon-Schwimmen, Turnen & Akrobatik, Ultimate & Freestyle Frisbee sowie Volleyball.

Die Lehrkräfte aller Münchner Schulen hatten dadurch außerhalb des Unterrichtsfachs Sport die Möglichkeit, ihre Klassen zu einem oder mehreren Kursen anzumelden. Dort wurden die Schüler*innen dann von erfahrenen Trainer*innen und Übungsleiter*innen angeleitet. Die Aktion stieß trotz

der erstmaligen Durchführung auf große Resonanz: Je nach Angebotstag waren zwischen 65 und fast 100 Prozent aller Kurse gebucht. Insgesamt haben über 7.000 Schüler*innen teilgenommen.

Das Pilotprojekt war dabei eine echte Win-Win-Win-Situation: Für Vereine und Vertreter*innen von Sportarten, die wenig im Fokus der Öffentlichkeit stehen; für Schüler*innen, die neue Sportarten kennenlernen können – und für die Lehrer*innen, die zum Ende eines schwierigen Schuljahres den Schüler*innen ein positives Erlebnis bieten konnten. Es gab viele positive Rückmeldungen aus den Schulfamilie und zahlreiche Schüler*innen waren so begeistert, dass sie sich im Anschluss an die Kurse direkt zu einem Probetraining beim durchführenden Verein angemeldet haben.

Auch Sportreferent Florian Kraus zeigt sich begeistert von der Aktion: „Sport für alle ist mir eine Herzensangelegenheit. Zum Schuljahres-Ende gab es mit dieser Aktion nun außergewöhnlichen Sport-Spaß für alle Schüler*innen zu entdecken – und auch für alle Lehrkräfte. Mein besonderer Dank gilt den beteiligten Vereinen und sonstigen Anbietern.“

Achtung Redaktionen: Weitere Bilder (© Andreas Gebert / RBS) können per E-Mail an presse.rbs@muenchen.de angefordert werden.

„München geht voran“: Jetzt mitgehen für ein gutes Klima

(30.7.2021) Endlich Sommerferien, endlich Erholung, Spaß und Freizeit! Und Zeit, München mal anders zu entdecken. Vielleicht, indem man klimafreundlich und zu Fuß ganz neue und interessante Seiten der Stadt für sich entdeckt? Indem man im Olympiapark mit der ganzen Familie den Forscher Fritz dabei begleitet, den Klimawandel in der Stadt zu erforschen? Oder etwa indem man den Perlacher Mugl besteigt und von dort bis zu den Alpen blickt?

Die neue Initiative „München geht voran“ der Klimaschutzkampagne München Cool City präsentiert alle diese umweltfreundlichen, lehrreichen und kurzweiligen Aktivitäten passend zu den Sommerferien. Denn „München geht voran“ stellt ab sofort das Z Fußgehen, die natürlichste aller Fortbewegungsarten, in den Mittelpunkt.

Oberbürgermeister Dieter Reiter, Schirmherr von München Cool City: „Gehen ist nicht nur gesund und hält fit, sondern ist auch einer der einfachsten und schönsten Beiträge, die man zu einer klimaneutralen Stadt leisten kann. Und wo könnte man, gerade jetzt zur Ferienzeit, besser zu Fuß unterwegs sein als in München, einer der grünsten Großstädte der Welt. Nutzen Sie also diese klimafreundliche Fortbewegungsart, so oft Sie können. Denn wer zu Fuß geht, reduziert Lärm und Luftschadstoff-Emissionen, schützt die Umwelt und tut darüber hinaus noch etwas für die eigene Gesundheit.“

Christine Kugler, Referentin für Klima- und Umweltschutz: „Nachhaltig in der Stadt unterwegs zu sein, geht leichter und kann viel schöner sein als man denkt – vor allem zu Fuß. Das Klimaschutzportal www.coolcity.de zeigt mit einer Sammlung der schönsten Touren in München, wie man die ganze Vielfalt unserer Parks, Flüsse und Grünflächen klimafreundlich, entschleunigt und entspannt zu Fuß entdecken kann – beispielsweise entlang der Würm. Außerdem erfährt man mit den ‚Geschichten über das Gehen‘ kuriose und interessante Fakten über das Zufußgehen.“

Über München Cool City

München Cool City ist die langfristig angelegte und in Deutschland einzigartige Klimaschutzkampagne der Landeshauptstadt München. Sie wurde vom Referat für Gesundheit und Umwelt (jetzt: Referat für Klima- und Umweltschutz) im September 2018 gestartet, um die Münchner Stadtgesellschaft gemeinsam mit Münchner Akteur*innen, Vereinen und Verbänden in besonderer und vielfältiger Weise, beispielsweise mit Aktionen, aufmerksamkeitsstarken Events, Newslettern, Infobroschüren und auch über das ansprechende Klimaschutzportal www.coolcity.de für die Themen Klimaschutz und Nachhaltigkeit zu sensibilisieren und motivieren.

Achtung Redaktionen: Weitere Informationen finden sich unter www.coolcity.de. Für Bildmaterial und Logos zur aktuellen Kampagne und zu München Cool City Anfragen per E-Mail bitte an info@coolcity.de.

Fotowettbewerb „Solar-Souvenirs im Bild“

(30.7.2021) Die Klimakrise macht keine Ferien, ebenso wenig der „Wattbewerb“, die Städte-Challenge zum beschleunigten Ausbau der Photovoltaik. Um auch im Urlaub das Ziel des schnellen Ausbaus der Photovoltaik in München im Bewusstsein zu halten, sucht die Initiative muenchen.solar2030.de – eine Unterstützerin der Taskforce „Wattbewerb“ – im Rahmen eines Fotowettbewerbs die schönsten Aufnahmen zum Thema „Photovoltaik im Urlaub“.

Bis zum 20. September sind alle Münchnerinnen und Münchner eingeladen, ihre Fotos beim Fotowettbewerb „Solar-Souvenirs im Bild“ einzureichen. Die Bewertung der eingereichten Motive erfolgt anschließend ebenfalls durch die Bürger*innen.

Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt: Gesucht werden ganz besondere Motive, die zeigen, dass das Thema Photovoltaik auch im Urlaub nicht aus dem Blickwinkel gerät. Vom Solar-Ladegerät bis zur Gigawatt-PV-Anlage, vom High-Tech Solarauto bis zum Low-Tech-Solarkocher, vom technischen Ingenieurs-Meisterwerk bis zum romantischen Solar-Lampion – die ausgefallensten, schönsten, beeindruckendsten, emotionalsten Bilder gewinnen.

Bis zum 20. September, 12 Uhr, kann man seine Bilder einreichen und attraktive Preise wie beispielsweise einen Gutschein der Stadtwerke München GmbH (SWM) für die Münchner Bäder gewinnen.

Das gute Gefühl, etwas zur Bewusstseinsbildung in puncto Energiewende beizutragen, kann natürlich jede*r Teilnehmer*in als persönlichen Gewinn verbuchen.

Teilnahme unter <https://muenchen.solar2030.de/fotowettbewerb>.

Über „Wattbewerb“

Die Landeshauptstadt München nimmt an „Wattbewerb“, dem von Fossil Free Karlsruhe initiierten bundesweiten Wettbewerb zum Ausbau der Photovoltaikleistung, teil. Sieger ist die Kommune, die den höchsten Photovoltaik-Zubau in Watt/Einwohner*in erreicht. Ziel ist es deshalb, die Energiewende gemeinsam mit der Stadtgesellschaft voranzubringen und den weiteren Ausbau von Photovoltaik und damit den Klimaschutz deutlich zu fördern. Am 12. Juli unterzeichneten Christine Kugler, Referentin für Klima- und Umweltschutz, und Vertreter*innen der in der Taskforce Wattbewerb München zusammengeschlossenen NGOs eine gemeinsame Erklärung zur Zusammenarbeit.

Mehr Informationen unter www.muenchen.de/wattbewerb.

Tourist Information am Hauptbahnhof öffnet wieder

(30.7.2021) Rechtzeitig zum Start der Sommerferien können sich Gäste der Stadt ab Montag, 2. August, täglich von 9 bis 17 Uhr wieder in der Tourist Information am Hauptbahnhof, Luisenstraße 1, beraten lassen. Auch Einheimische sind mit ihren Fragen willkommen. Das Team der Tourist Information gibt in elf Sprachen kompetent Auskunft und hat viele Tipps auf Lager. Hier können auch Hotelzimmer, Stadtrundfahrten oder Rundgänge gebucht sowie München Card und München Pass erworben werden. Zudem liegen Broschüren und Stadtführer in vielen Sprachen aus.

Die Tourist Information ist modern ausgestattet. Für die Gäste stehen Infoscreens mit tagesaktuellen Angeboten zur Verfügung. Das spezielle Lichtkonzept sorgt ebenso wie Sitzgelegenheiten und kostenfreies WLAN für einen angenehmen Aufenthalt. Für Menschen mit Höreinschränkungen ist eine Induktionsanlage vorhanden. Der Standort ist auf Münchens touristischer Webseite einfach-muenchen.de und auf GoogleMaps zu finden.

Die Wiedereröffnung ist eine gute Gelegenheit für alle Wiesn-Fans, sich ein Exemplar des diesjährigen Wiesn-Plakats zu sichern. Die Plakate gibt es exklusiv in den Tourist Informationen am Hauptbahnhof und im Rathaus oder online unter einfach-muenchen.de/shop (DIN A1: 12 Euro, DIN A3: 9 Euro, gegebenenfalls 8,90 Versandkosten) zu kaufen.

Auf dem offiziellen Münchner Tourismusportal im Internet unter

www.einfach-muenchen.de finden die Gäste der Stadt ebenfalls vielfältige Inspiration und wichtige Informationen für ihren Aufenthalt.

Einschränkungen wegen IT-Umstellung im Mobilitätsreferat

(30.7.2021) Wegen einer IT-Umstellung können am Donnerstag, 5. August, im Mobilitätsreferat keine Anträge für Haltverbote, Baustellen oder Filmaufnahmen bearbeitet und keine E-Mails beantwortet werden. Auch am Freitag, 6. August, ist noch mit größeren Einschränkungen in der Abteilung für Temporäre Verkehrsmaßnahmen zu rechnen. Die telefonische Erreichbarkeit unter der Telefonnummer 233-39988 ist aber sichergestellt. Insbesondere Bürgerinnen und Bürger, die ein Vorhaben in der Woche vom 9. bis 15. August planen, werden gebeten, ihre Anträge frühzeitig zu stellen.

PlanTreff von 2. August bis 3. September geschlossen

(30.7.2021) Der PlanTreff in der Blumenstraße 31 geht in die Sommerpause und ist von 2. August bis 3. September geschlossen. Die Plattform zur Stadtentwicklung öffnet wieder am 7. September mit einem spannenden Herbst-Winter-Programm. Weitere Infos unter muenchen.de/plantreff.

Auszeichnungen für Galerien und Off-Spaces 2021: Jetzt bewerben

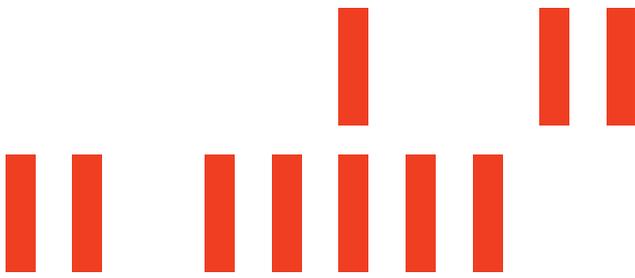
(30.7.2021) Die Stadt vergibt auch 2021 für Münchner Galerien und Off-Spaces im Bereich der zeitgenössischen Kunst sechs Auszeichnungen in Höhe von jeweils 7.500 Euro. Bis Montag, 11. Oktober, können Galerien und Off-Spaces, die sich besonders für Münchner Kunstschaffende einsetzen und mit ihrem Programm zur Stärkung des Kunststandorts München beitragen, ihre Bewerbung beim Kulturreferat einsenden.

Über die Vergabe entscheidet der Stadtrat auf Empfehlung einer Jury.

Ausführliche Informationen zum Bewerbungsverfahren sind unter www.muenchen.de/kulturausschreibungen abrufbar.

„DeMo 21“ online – Live-Kostproben auf dem Königsplatz entfallen

(30.7.2021) Der angekündigte Beitrag der Deutschen Meisterschule für Mode / Designschule München anlässlich des „Sommers in der Stadt“ am Samstag, 31. Juli, und am Sonntag, 1. August, auf dem Königsplatz muss pandemiebedingt entfallen. Interessierte finden die „DeMo 21“ mit Modenschauen und Präsentationen der Abschlussarbeiten aus den Bereichen Mode und Kommunikationsdesign ab sofort im Internet unter www.meisterschule-fuer-mode.de.



Baustellen aktuell

Freitag, 30. Juli 2021

Georg-Brauchle-Ring / Hanauer Straße (Moosach)

Die Stadtwerke führen in mehreren Bauphasen Straßenbauarbeiten für den Busbetriebshof durch.

In den Nächten **vom 2. bis 6. August** ist jeweils **von 20 bis 5.30 Uhr** die Durchfahrt Hanauer Straße zwischen Dachauer Straße und Georg-Brauchle-Ring für den Autoverkehr nicht möglich. In der Nacht **vom 4. auf den 5. August** ist zusätzlich die Geradeausfahrbeziehung im Georg-Brauchle-Ring in Fahrtrichtung Ost nicht möglich.

Eine Ableitung wird über das bestehende Straßennetz eingerichtet.

Tagsüber verbleibt ein reduziertes Fahrspurangebot im Kreuzungsbereich.

Offenbachstraße (Pasing)

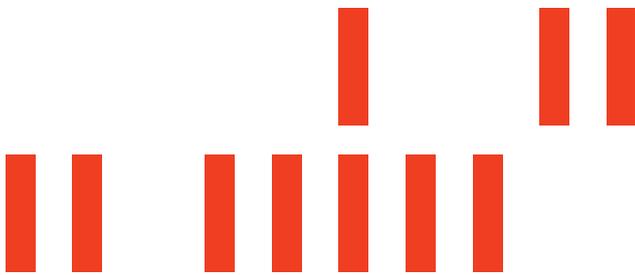
Die Stadtwerke legen Sparten im Unterführungsbereich im Vorgriff zu dem Brückenbau um.

Vom 30. Juli bis 13. September verbleibt in der Offenbachstraße zwischen Nusselstraße und Nimmerfallstraße eine Fahrspur je Fahrtrichtung für den Autoverkehr. Die Gehbahn ist für Fußgänger*innen wechselseitig auf der Ost-, bzw. Westseite im Unterführungsbereich gesperrt, Radfahrer*innen werden während der Bauzeit auf der Fahrbahn geführt.

Blumenauer Straße / Perlschneiderstraße (Pasing)

Die Stadtwerke wechseln eine Gasleitung aus.

Vom 2. August bis 13. September ist in der Blumenauer Straße auf Höhe der Perlschneiderstraße eine Engstelle mit Ampelregelung eingerichtet. Die Durchfahrt von der Perlschneiderstraße auf die Blumenauer Straße ist nicht möglich.



Graubündener Straße / Thurgaustraße (Fürstenried West)

Die Stadtwerke führen Arbeiten an einer Fernwärmeleitung durch.

Vom 2. bis 30. August ist in der Graubündener Straße auf Höhe der Thurgaustraße eine Engstelle mit Ampelregelung eingerichtet.

Wolfratshauer Straße (Solln)

Das Baureferat führt Straßenbauarbeiten durch.

Vom 2. bis 16. August ist in der Wolfratshauer Straße im Bereich zwischen Herterichstraße und Watteaustraße eine Engstelle mit Ampelregelung eingerichtet.

Chiemgaustraße / Aschauer Straße (Ramersdorf)

Das Baureferat führt Straßenbauarbeiten in mehreren Bauphasen durch.

Vom 2. August bis 10. September verbleibt in der Chiemgaustraße im Kreuzungsbereich mit der Aschauer Straße eine Fahrspur je Fahrtrichtung neben der Baustelle.

Balanstraße - Auerfeldstraße / Orleansstraße (Haidhausen)

Die Stadtwerke verlegen in mehreren Bauabschnitten bis Ende 2021 in der Balanstraße und St.-Martin-Straße Fernwärme-, Gas- und 110 kV Leitungen.

Vom 2. August bis Ende September verbleiben in der Orleansstraße und Auerfeldstraße im Kreuzungsbereich mit der Balanstraße je eine Fahrspur je Fahrtrichtung neben der Baustelle.

Die Balanstraße ist bis Ende 2021 zwischen St.-Martin-Straße und der Orleansstraße für den Autoverkehr in Fahrtrichtung Nord einbahngeregelt.

A9 - Autobahn München - Nürnberg, Anschlussstelle München – Freimann / Heidemannstraße (Freimann)

Die Autobahn GmbH führt Straßenbauarbeiten durch und baut die Ein- und Ausfahrtsrampe der Anschlussstelle München-Freimann um.

Vom Freitag, 6. August, 20 Uhr, bis Montag, 9. August, 5 Uhr ist die Anschlussstelle München-Freimann in Fahrtrichtung Nürnberg wegen Asphaltierungsarbeiten gesperrt.

Der Autoverkehr wird auf der A9 über die Anschlussstelle München-Fröttmaning Süd umgeleitet.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Freitag, 30. Juli 2021

Inklusionsgerechte Stadt: Ampelschaltung bei Bedarf verlängern

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Tobias Ruff und Johann Sauerer (ÖDP) vom 11.3.2020

Handdesinfektionsspender an allen zentralen MVV Haltestellen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Gabriele Neff, Richard Progl und Fritz Roth (FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion) vom 31.7.2020

Inklusionsgerechte Stadt: Ampelschaltung bei Bedarf verlängern

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Tobias Ruff und Johann Sauerer (ÖDP) vom 11.3.2020

Antwort Mobilitätsreferent Georg Dunkel:

Vielen Dank für die gewährte Fristverlängerung.

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist.

Sie haben Folgendes beantragt:

„In Anlehnung des „Green Man +“-Angebots in Singapur werden in München an geeigneten Standorten, beispielsweise vor den Alten- und Service-Zentren, Ampeln eingesetzt, deren Grünphase per Karte verlängert werden kann. Es ist zu prüfen, ob diese Karte auch mit Seniorentickets des MVV verknüpft werden kann.“

Und als Begründung angeführt:

„Für viele Seniorinnen und Senioren und für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen sind die Grünphasen der Fußgängerampeln oftmals zu kurz, um stressfrei und sicher die Straßen zu überqueren. In Singapur werden bereits Ampeln eingesetzt, deren Grünphase sich bei Bedarf durch das Auflegen einer Karte verlängert.

In München sollten diese Ampeln vor den ASZ-Standorten und an viel besuchten Plätzen eingesetzt werden, um alle, die ein bisschen mehr Zeit zum Überqueren der Straßen brauchen, diese zu gewähren. Wenn sich diese Technik auch in München bewährt, könnte überlegt werden, die Karte freiwillig auch mit Seniorentickets des MVVs zu verknüpfen.“

Für die Anordnung von Lichtsignalanlagen (LSA/Ampeln) und ergänzende Beschilderung ist das Mobilitätsreferat zuständig.

Das Mobilitätsreferat als Straßenverkehrsbehörde trifft Maßnahmen auf öffentlichem Verkehrsgrund – wie verkehrliche Anordnungen zu LSA und den dazugehörigen Markierungen im Kreuzungsbereich – nach den Bestimmungen der Straßenverkehrsordnung (StVO). Der Vollzug der Straßenverkehrsordnung ist eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister

obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist rechtlich nicht möglich.

Ich erlaube mir daher, Ihren Antrag in Abstimmung mit dem Oberbürgermeister auf dem Schriftweg zu beantworten.

Zu Ihrem Antrag teile ich Ihnen Folgendes mit:

Am 11.10.2019 hatte die SPD-Stadtratsfraktion einen thematisch nahezu identischen Antrag zu längeren Grünphasen mittels Ampelkarten für Seniorinnen und Senioren sowie für mobilitätseingeschränkte Personen gestellt (StR-Antrag Nr. 14-20/A 06048, „Längere Grünphasen an Ampeln für Seniorinnen und Senioren: Ampelkarten in München!“).

Das Kreisverwaltungsreferat (inzwischen liegt der Zuständigkeitsbereich im Mobilitätsreferat) hat diesen Antrag im Juli 2020 wie folgt beantwortet:

„Seit Ende 2018 ist ein Pilotprojekt zur Freigabeverlängerung für mobilitätseingeschränkte Personen an der Lichtsignalanlage Kreiller/Marianne-Plehn-Straße aktiv. Dort wurden für den Testbetrieb Transponder an ausgewählte Personen mit Mobilitätseinschränkungen verteilt. Durch das Betätigen des Transponders wird die Grünzeit im nächsten Umlauf verlängert und eine Querung der Kreillerstraße dadurch erleichtert.

Anfang 2020 wurde dieses System evaluiert. Dabei stellte sich heraus, dass die verwendete Transponder-Lösung in dieser Form nicht flächendeckend eingesetzt werden kann, da sich die Hardware in ihrer Anwendung nicht bewährt hat. Die Verlängerung der Grünzeit als Ergebnis der Transponder-Lösung wurde jedoch positiv beurteilt.

Um ein System mit einer Freigabeverlängerung für Seniorinnen und Senioren sowie für mobilitätseingeschränkte Personen auf das gesamte Münchner Stadtgebiet auszuweiten, muss ein einheitlicher Standard geschaffen werden. Ein flächendeckendes System kann nur dann zukunftssicher sein, wenn es herstellerunabhängig erweitert werden kann. Eine mindestens bundesweit einheitlich verwendbare Lösung muss dabei angestrebt werden.

Grundsätzlich sind alle Systeme mit zusätzlichen Hardware-Komponenten, wie auch die von Ihnen vorgeschlagenen Ampelkarten, mit hohem Verwaltungsaufwand verbunden. Zum einen müssen klare Nutzungsvoraussetzungen bis hin zu Haftungsfragen bei Verlust oder Defekt geklärt werden.

Zum anderen muss dokumentiert werden, wer diese Nutzungsvoraussetzungen erfüllt und an wen ein Transponder ausgegeben wurde. Bei einer flächendeckenden Ausweitung auf das gesamte Stadtgebiet wäre der dadurch entstehende Verwaltungsaufwand sehr umfangreich.

Aus diesen Gründen sollten auch Systeme ohne zusätzliche Hardware-Komponenten auf Nutzer*innen-Seite in Betracht gezogen werden. Die Stadt Wien beispielsweise testet derzeit ein Kamera-basiertes Erfassungssystem, das zu Fuß Gehende erfasst und anhand erlernter Bewegungsmuster erkennt, ob diese eine Straße queren wollen. Dieses System, das auch durch den Behindertenbeirat der Landeshauptstadt München vorgeschlagen wurde, ist grundsätzlich eine denkbare Methode für die Auslösung einer Grünzeitverlängerung. Der große Vorteil eines solchen Systems liegt darin, dass keine spezifische Hardware an einzelne Personen verteilt werden muss und der zusätzliche Verwaltungsaufwand entfällt.

Zum aktuellen Zeitpunkt kann das Wiener Fußgängererfassungssystem jedoch nicht unterscheiden, ob eine Person mobilitätseingeschränkt ist oder nicht. Ein Folgeprojekt dazu ist derzeit bei der Stadt Wien in Planung und wird frühestens Ende des Jahres starten. Das Kreisverwaltungsreferat verfolgt den Fortgang dieser Entwicklung und steht mit der Stadt Wien weiterhin in Kontakt.

Eine flächendeckende Ausweitung im Stadtgebiet fordert zudem sowohl einen hohen personellen als auch finanziellen Aufwand, da die Software jeder Lichtsignalanlage individuell angepasst werden müsste. Um den damit verbundenen Aufwand besser abschätzen zu können, wäre vorab eine Untersuchung sinnvoll, welche Anlagen dafür geeignet sind. Eine Grünzeitverlängerung ist zum Einen nicht an allen Lichtsignalanlagen technisch umsetzbar und zum Anderen nicht überall notwendig.

Das Kreisverwaltungsreferat steht einem solchen Projekt sehr aufgeschlossen gegenüber und wird sich erneut intensiv damit befassen, wenn das Wiener Fußgängererfassungssystem oder andere Kamera-basierte Technologien soweit optimiert wurden, dass die Erfassung und Differenzierung von mobilitätseingeschränkten Personen möglich ist.“

Das Mobilitätsreferat konnte trotz Kontaktaufnahme zu verschiedenen Herstellern keine neuen Entwicklungen in Bezug auf Kamera-basierte Technologien zur Erfassung von mobilitätseingeschränkten Personen in Erfahrung bringen.

Sobald Ergebnisse des Wiener Fußgängererfassungssystems vorliegen, welches eine Differenzierung von mobilitätseingeschränkten Personen ermöglicht, können wir uns ein weiteres Projekt zur Detektion von Mobilitätshilfen bzw. mobilitätseingeschränkten Personen vorstellen. Wir bleiben daher im engen Kontakt mit den Ansprechpartner*innen, um über die Forschungsergebnisse weiter informiert zu werden.

Auch sollte in Hinblick auf die aktuelle Haushaltssituation der Stadt München durch die Corona-Krise erwähnt werden, dass Kamera-basierte Technologien häufig sehr kostspielig sind. Beispielsweise beträgt die Ausstattung einer einzigen Fußgängerfurt ohne Mittelinsel mit dem Wiener Fußgängererfassungssystem aktuell etwa 20.000 Euro. Der Zeitbedarf, eine Fußgängerfurt zu kalibrieren, beträgt drei Tage. Dies betrifft auch Änderungen durch bauliche Umgestaltungen oder Baustellensituationen. In Wien sind derzeit sieben Querungsstellen so ausgestattet.

Um dennoch das Sicherheitsgefühl insbesondere für mobilitätseingeschränkte Personen zu erhöhen, wird das Mobilitätsreferat zusammen mit der TU München einen Verkehrsversuch an der Lichtsignalanlage Lindwurmstraße/Poccistraße unternehmen, bei dem Fußgänger*innen, aber auch anderen Verkehrsteilnehmer*innen die verbleibende Räum- oder Schutzzeit angezeigt wird, die nach dem Umschalten von Grün nach Rot immer verstreichen muss, bevor „feindliche“ Verkehrsströme die Fußgängerfurt erreichen können.

Die verbleibende Räumzeit soll im Versuch, wie z.B. in den USA bereits stark verbreitet, mittels eines Countdownzählers real in Sekunden angezeigt und heruntergezählt werden.

Die Durchführung des geplanten Verkehrsversuchs soll voraussichtlich im Sommer 2021 beginnen.

Handdesinfektionsspender an allen zentralen MVV Haltestellen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Gabriele Neff, Richard Progl und Fritz Roth (FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion) vom 31.7.2020

Antwort Mobilitätsreferent Georg Dunkel:

Zunächst möchten wir um Entschuldigung bitten, dass Ihr Antrag aufgrund der Neugründung des Mobilitätsreferates nicht zu der geschäftsordnungsmäßigen Frist beantwortet werden konnte.

Nach § 60 Abs.9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Die Aufstellung der Handdesinfektionsspender im Bereich der Haltestellen, zumindest denen der MVG liegt im operativen Geschäftsbereich der Stadtwerke München GmbH/Münchener Verkehrsgesellschaft mbH (SWM/MVG). Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich. Daher wird der Antrag im Folgenden als Brief beantwortet.

Sie haben beantragt, der Oberbürgermeister werde gebeten, sich im Aufsichtsrat der Münchner Verkehrsgesellschaft mbH (MVG) dafür einzusetzen, dass an zentralen Haltestellen von U-Bahn, Tram und Bussen (bis Buslinie 199) Handdesinfektionsspender aufgestellt werden. Im Rahmen der üblichen Haltestellenreinigung ist dafür zu sorgen, dass die Handdesinfektionsspender regelmäßig überprüft und aufgefüllt werden. Die Stadt soll auf die DB Regio entsprechend einwirken, an zentralen Haltestellen der Münchner S-Bahn und Buslinien (ab Buslinie 200) gleichermaßen zu verfahren.

Wir bedanken uns für Ihre Geduld. Leider konnte die Frist aufgrund der Neugründung des Mobilitätsreferates und der damit einhergehenden Übertragung Ihres Antrags nicht eingehalten werden. Wir bitten dies zu entschuldigen.

Wir haben hieraufhin die SWM/MVG um Stellungnahme gebeten, die uns Folgendes mitgeteilt hat:

„Die SWM/MVG haben als begleitende Hygienemaßnahme seit September 2020 Hygienestationen in den vier zentralen U-Bahnhöfen Marienplatz, Hauptbahnhof, Odeonsplatz und Sendlinger Tor aufgestellt.



Insgesamt wurden in den vier U-Bahnhöfen 20 Hygienestationen aufgestellt, die mehrmals täglich durch den Bahnhofsreinigungsdienst auf ausreichende Befüllung/Betriebsbereitschaft kontrolliert und bei Bedarf nachgefüllt werden.

Die Oberflächen in den Anlagen und Fahrzeugen werden regelmäßig gereinigt und bei den U-Bahnfahrzeugen erfolgen weitere ergänzende Reinigungen der Haltestangen und Griffe im Betriebseinsatz während des Tages.

Da der Hauptübertragungsweg mittels des Ausstoßes der Aerosole stattfindet, sind die Einhaltung der persönlichen Hygienemaßnahmen und die Einhaltung der Maskenpflicht nach den Empfehlungen der Gesundheitsbehörden der beste Schutz.

Die Aufstellung weiterer Hygienestationen auch an oberirdischen Verkehrsanlagen ist daher, auch wegen des unverhältnismäßig hohen logistischen und finanziellen Aufwandes, derzeit nicht vorgesehen.“

Die DB Station & Service AG teilte mit, dass bereits seit Anfang des Jahres an den hochfrequentierten Stationen der S-Bahn München Desinfektionssäulen platziert sind und weiterhin dort stehen werden.

Durch unsere verspätete Rückmeldung einhergehend mit einer immer weiter steigenden Impfquote bitten wir um Verständnis, wenn wir die genannten Maßnahmen als ausreichend erachten.

Ich bitte Sie, von den vorstehenden Ausführungen der SWM/MVG und der DB Stationen & Service AG Kenntnis zu nehmen und hoffe, dass Ihr Antrag damit als erledigt gelten darf.

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Freitag, 30. Juli 2021

Bus 139/196: Umleitung wegen Bauarbeiten auf dem Adenauerring

Pressemitteilung MVG

Bus 160: Umleitung wegen Bauarbeiten in Lochham

Pressemitteilung MVG

1. Forum für Theater und digitale Transformation

Pressemitteilung Münchner Kammerspiele

MVG Information für die Medien

30.07.2021

Bus 139/196: Umleitung wegen Bauarbeiten auf dem Adenauerring

Wegen Straßenbauarbeiten auf dem Adenauerring im Stadtbezirk Ramersdorf-Perlach werden die Buslinien 139 und 196 ab kommenden Montag, 2. August 2021 bis voraussichtlich Freitag, 20. August 2021 in beiden Richtungen zwischen Neuperlach-Zentrum und Wilhelm-Hoegner-Straße umgeleitet.

Die Haltestellen Jakob-Kaiser-Straße und Holzwiesenstraße entfallen. Auf der Umleitungsstrecke bedienen die Busse zusätzlich die Haltestelle Schumacherring.

Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) informiert ihre Fahrgäste unter anderem mit Aushängen an den Haltestellen über die Änderungen. Alle Informationen sind außerdem auf [mvg.de](https://www.mvg.de) sowie in der App „MVG Fahrinfo München“ abrufbar.

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Ansprechpartner

Pressereferent Bereich MVG
Johannes Boos
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: presse@mvg.de
www.mvg.de

MVG Information für die Medien

30.07.2021

Bus 160: Umleitung wegen Bauarbeiten in Lochham

Wegen Straßenbauarbeiten in der Friedenstraße in Lochham wird die Buslinie 160 ab kommenden Montag, 2. August 2021 bis voraussichtlich Freitag, 10. September 2021 in beiden Richtungen zwischen den Haltestellen Lochham Im Birket und Lochham Radlbäckstraße umgeleitet.

In Richtung Pasing Bf. bzw. Allach Bf. ist die Haltestelle Lochham Bf. vor die Ecke Lochhamer Straße/Lindenstraße verlegt, die Haltestelle Eichenstraße an den Lindenplatz.

In Richtung Waldfriedhof ist die Haltestelle Eichenstraße an die Ecke Am Wasserbogen/Lärchenstraße verlegt. Die Haltestelle Lochham Bf. entfällt.

Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) informiert ihre Fahrgäste unter anderem mit Aushängen an den Haltestellen über die Änderungen. Alle Informationen sind außerdem auf mvg.de sowie in der App „MVG Fahrinfo München“ abrufbar.

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Ansprechpartner

Pressereferent Bereich MVG
Johannes Boos
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: presse@mvg.de
www.mvg.de

MK: Münchner Kammerspiele

Pressemitteilung

München, den 29. Juli 21

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich möchte Sie auf das erste Forum für Theater und digitale Transformation des Staatstheaters Augsburg und der Münchner Kammerspiele aufmerksam machen.

Der digitale Wandel und die Erkenntnisse aus der Coronakrise bieten den Theaterbetrieben grundlegende und nachhaltige Chancen, sich sowohl in Fragen der Kunst, als auch strukturell als Organisation zu verändern. Die Münchner Kammerspiele und das Staatstheater Augsburg möchten mit dem ersten Forum für Theater und digitale Transformation einem möglichst breiten Teilnehmerkreis von Theaterschaffenden die Möglichkeit bieten, sich an insgesamt vier Tagen intensiv mit den Themen digitaler Bühnen, Methoden und der digitalen Transformation des Betriebes zu beschäftigen, Gleichgesinnte kennenzulernen und Arbeitsnetzwerke zu knüpfen.

Am 6./7. und 26./27. November veranstalten das Staatstheater Augsburg und die Münchner Kammerspiele gemeinsam das 1. Forum für Theater und digitale Transformation, als erster strukturierter Wissensaustausch des theaternetzwerk.digital – aber offen für alle Interessierte:n. Um der Bandbreite digitaler Themen am Theater gerecht zu werden, haben die beiden Theater die Veranstaltung in zwei Teile gespalten.

Der erste Teil findet am 6. und 7. November 2021 in Augsburg auf dem Interimgelände des Staatstheaters Augsburg, dem Martinipark, statt. Hier geht es vor allem um die Aspekte digitaler Bühnen, Kunst und Digitalität. Auf dem Programm stehen Vorträge, Workshops, Technik Crashkurse und der Besuch der mixed reality Oper „Orfeo ed Euridice“ am Sonntag, den 7. November.

Der zweite Teil findet am 26. und 27. November 2021 in München bei den Kammerspielen statt. Eingeladen sind auch hier bundesweit Theaterschaffende aus allen Kernbereichen des Theaterbetriebs: Technik, Verwaltung, Öffentlichkeitsarbeit und Kunst. Der Schwerpunkt in München liegt bei konkreten Digitalisierungsprojekten vor und hinter der Bühne, sowie Fragen zu digitalen Infrastrukturthemen, neuen agilen Arbeitsweisen und der Organisationsentwicklung am Theater. Neben Impulsvorträgen zu den Kernthemen der Digitalisierung sind auch hands-on workshops zu agilen Methoden und Tools geplant.

Tina Lorenz, Projektleiterin für digitale Entwicklungen am Staatstheater Augsburg und Maik Romberg, Leiter der Stabsstelle Digitalisierung an den Münchner Kammerspielen, die beiden Initiator:innen und Organisator:innen des Forums möchten mit der Veranstaltung die bundesweite Vernetzung und den Knowhow-Transfer innerhalb der Theaterschaffenden weiter ausbauen und Synergien schaffen für konkrete Digitalisierungsvorhaben.

Beide Teilveranstaltungen sind auch unabhängig voneinander besuchbar und finden grundsätzlich als hybride Veranstaltungen, analog vor Ort und digital im Netz statt.

Da die Teilnehmerzahl an begrenzt ist, bitten beide Häuser um eine verbindliche Anmeldung bis zum 4. Oktober 2021 unter folgender E-Mail: digital.mk@kammerspiele.de

MK: Münchner Kammerspiele

Über einen Hinweis in Ihren Medien wäre ich dankbar.
Für Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Herzlich

Zsaklin Diana Macumba
Pressebüro
089-233 36820

